

VERZEICHNIS UND LEBENS DATEN DER KOPISTEN

Es soll hier keine ausführliche Biographie der dänischen Architekten, deren Kopien aus Pompeji in diesem Band vorgestellt werden, sondern lediglich ihre wichtigsten Lebensdaten präsentiert werden. Für ausführlichere Angaben zu Personen und Werk sowie Literaturhinweise wird auf folgende Quellen hingewiesen: Hartmann S. (Herausg.), Weilbach: Dansk kunstnerleksikon, Kopenhagen 1994-2000; Kunst Indeks Danmark, www.kid.dk

Blichfeldt, Frederik Thorwald Emil (Weilbach I 295), 1849-1908, Architekt. Reisen: Italien 1878-82. Blichfeldt konnte diese Reise dank einer Auszeichnung („die goldene Medaille“) der Kunstakademie machen, die für einen vierjährigen Italienaufenthalt bestimmt war. Blichfeldt wurde, obwohl er sich während seiner Jugend als vielversprechend und talentiert auswies, nicht zu einem der grossen Architekten des 19. Jahrhunderts. Seine Pompejikopien sind aber sowohl sehr schön als auch genau ausgeführt. Die fünfzehn Blätter in der Kunstakademie, die hier vorgestellt werden, sind alle zwischen dem 17. und dem 25. Februar 1882 entstanden. Blichfeldt hat sie genau datiert und signiert.

Borch, Martin (Weilbach I 343f.), 1852-1937, Architekt. Reisen: Italien 1882, 1891, 1901, 1906, 1909, 1913, 1922, 1925. Borch hatte Aufträge und Stellen sowohl als Zeichner als auch als Architekt. Er hat von 1893 bis 1899 an der Architekturschule der Kunstakademie gelehrt, wurde Mitglied der Akademie 1901 und war von 1903 bis 1923 königlicher Bauinspektor.

Von den acht Kopien, die er aus Pompeji mitgebracht hat, sind drei nicht von seiner Hand, sondern, wie er selbst angegeben hat, bei einem Buchkrämer gekauft. Wer sie ausgeführt hat, ist nicht bekannt. Sie sind im Jahr 1841 datiert. Seine eigenen Zeichnungen sind 1882 entstanden.

Clemmensen, Andreas Lauritz (Weilbach II 62ff.), 1852-1928, Architekt. Reisen: Italien, England, Holland 1880-83; England, Italien 1901, 1906, 1921, 1923. Während der langen Auslandsreise zwischen 1880 und 1883 hat Clemmensen die meiste Zeit in Italien verbracht. Seine Pompejikopien sind anscheinend im Januar 1882 ent-

standen. In der Weilbach-Monographie wird berichtet, dass seine Lehrjahre bei J.D. Herholdt, einem weiteren „Pompejikopisten“, und dieser Italienaufenthalt das Frühwerk Clemmensens stark beeinflusst haben.

Drewsen, Harald (Weilbach II 164), 1836-1878, Architekt. Reisen: Italien und Griechenland 1869. Auch Drewsen wurde von Herholdt stark geprägt, und ausserdem zeigen seine Werke, dass er von der italienischen Renaissance-Architektur inspiriert wurde. Er hat, neben den hier vorgestellten Kopien aus Pompeji, eine grosse Zahl schöner Aquarelle aus Italien gemalt, deren Motive überwiegend von den dortigen Renaissance-Bauwerken geholt wurden. Leider hat er seine Werke aus Pompeji weder signiert noch datiert, und es kann also nicht genau festgestellt werden, in welcher Zeit sie entstanden sind, höchst wahrscheinlich aber während seiner Reise in den Mittelmeerländern 1869.

Harpöth, Harald Tang (Weilbach III 188), 1866-1900, Architekt. Reisen: Kürzere Aufenthalte in Deutschland und Italien während der Studienjahre; Italien 1894-95. Ein Teil seiner Ausbildung fand im Zeichenatelier von Martin Borch statt, eine seiner späteren Arbeitsstellen bekam er bei Martin Nyrop am Kopenhagener Rathaus. Auch diese beiden Architekten gehören zu denjenigen, deren in Pompeji ausgeführten Zeichnungen und Aquarelle sich heute in der Sammlung der Kunstakademie von Kopenhagen befinden. Harpöth ist schon im Alter von 34 Jahren gestorben, und hat kaum selbständige Werke innerhalb der dänischen Architektur hinterlassen. Er war aber ein hervorragender Zeichner und seine Entwürfe wurden sehr bewundert. Seine in Pompeji ausgeführten Kopien scheinen in April und Mai 1895 entstanden zu sein.

Herholdt, Johan Daniel (Weilbach III 304ff.), 1818-1902, Architekt. Reisen: Deutschland, Italien, Frankreich, England von Juli 1852 bis Mai 1854; später kürzere Reisen nach Deutschland, Frankreich und Italien. Herholdt war einer der bedeutendsten Architekten Dänemarks seiner Zeit, und hat einen prägenden Einfluss auch auf die spätere Baukunst ausgeübt. Bei Weilbach wird angegeben, die Zahl der von ihm errichteten